

## HGV fordert mehr Parkraum in der Stadt

**Der Handels- und Gewerbeverein hat in Niebüll viel bewegt. Von der Politik wünscht er sich eine bessere Verkehrsanbindung und mehr Parkplätze.**

Niebüll

/

dew

– Wenn es nach dem HGV geht, soll das Stadtmarketing für weitere drei Jahre fortgesetzt werden. Die Mitglieder gaben auf der Jahresversammlung einstimmig grünes Licht für die Weiterführung dieser Maßnahme, die das Ansehen Niebülls in vielen Facetten aufge bessert hat. Jetzt muss nur noch die Stadtvertretung zustimmen. Doch Bürgermeister Wilfried Bockholt signalisierte der örtlichen Kaufmannschaft schon mal, „dass wir das weiter machen müssen“.

„Fast immer, wenn in der Stadt was los war, hatte der HGV seine Hand im Spiel.“ Jessen deutete auf die vielen Highlights hin, über die HGV-Organisationswart Holger Martensen im Detail berichtete: die verkaufsoffenen Sonntage mit Wohnmobil-Treffen und Blaulichttag, die Osterhasen-Aktion, Hauptstraßenvergnügen sowie die Weihnachts-Aktivitäten. Für dieses Jahr stehen neue Attraktionen bevor – zum Beispiel beim Hauptstraßenfest am 3. Mai mit „Laufend neuer Mode“. In all diese Aktivitäten investierte das HGV-Werbe-Sextett rund 1 000 Arbeitsstunden. Vom Erlös der weihnachtlichen Aktivitäten profitierte dieses Mal die Jugendfeuerwehr, die für ihr großes Pfingsttreffen einen Scheck über 800 Euro entgegennahm.

Als erfolgreich bezeichnete Jessen die kommunalpolitische Werbeaktion des HGV, die den Parteien einigen Nachwuchs bescherte. Im Zusammenschluss der Verwaltungen zum Amt Südtondern sieht Jessen eine deutliche Stärkung der regionalen Schlagkraft.

Nach wie vor unzufrieden äußerte sich der HGV-Vorsitzende über die Verkehrsanbindung der deutsch-dänischen Grenzregion und verwies auf die Vorstöße des HGV-Nordverbundes in Richtung Kiel und Kopenhagen. „Wir sehen unsere Zukunft im Nordsee-Tourismus – und das nicht nur als Standort der zweiten Reihe“, erklärte Holger Jessen. Er bezeichnete eine Aufbesserung der Infrastruktur als dringend vonnöten und empfahl der regionalen Politik, dem Landesentwicklungsplan höchste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Neben der Forderung, dass Niebüll mühelos erreichbar sein müsse, schlug er den Ausbau des Janssen- sowie die Erweiterung des ZOB-Parkplatzes vor und forderte den Ausbau des Parkplatzes Kornkoog mit Anbindung an die Innenstadt. Auch für das brach liegende „Eck-Gelände“ neben dem Kino forderte er konkrete planerische Überlegungen.

Vereinsschatzmeister Ottmar Grün berichtete der Versammlung, dass der HGV und dessen Tochter „Pro Niebüll GmbH“ auf wirtschaftlich gesunden Füßen stehen – und dass der Verein zurzeit 192 Mitglieder zählt.

Bürgermeister Wilfried Bockholt an die HGV-Mitglieder: „Es klang viel Begeisterung aus allem heraus, was Sie vorhatten.“ Damit spielte er auf die Osterhasen-Aktion an – und damit auch auf eines der Beispiele aus dem Stadtmarketing. Eindeutig sprach er sich für eine Fortsetzung des Marketings aus, das zu 60 Prozent von der Stadt und zu 40 vom HGV finanziert wird. Die für die Maßnahmen vorgesehenen Mittel müssen freilich auch Sinn machen, forderte er. Dass das bisher auch so war, war seinem Lob über den Koordinator zu entnehmen: „Holger Heinke hat eine Menge geleistet.“

Holger Jessen wurde von der Versammlung für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Neuer zweiter stellvertretender Vorsitzender wurde der Bankkaufmann Harry Massow. Wiedergewählt wurden die „Stadtteil-Beiräte“ Bruno Schönlein (Gewerbegebiet Ost), Ulf Sönksen (Nord), Dirk

Rathsack (Süd), Rolf Clausen (Hauptstraße) und Helge Pieczonka (Deezbüll).

Erstmals gibt der HGV Niebüll eine nur für Mitglieder geltende Bonuscard heraus. Die Neuerung basiert auf der alten Kaufmannsweisheit „Kaufst du bei mir – kauf ich bei dir“. Vorerst 30 Betriebe machen mit. Die Vorteile sollen in der Vergünstigung bei Angeboten von Waren und Dienstleistungen liegen.



Peter Blohm gratuliert Holger Jessen zur Wiederwahl.  
Foto: Dieter Wrege



Spende: Stefan Findeisen und Karsten Lüttschwager nehmen von Holger Jessen (v.l.) den Scheck entgegen.